

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämliche Fremdenliste.**

Nr. 8.

Samstag, den 20. Januar 1906.

42. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 19. Jan. Die Abgeordnetenversammlung führte in ihrer gestrigen Sitzung zunächst die Beratung des Gesetzesentwurfs über die Bahneinheiten ohne jede Erörterung zu Ende und nahm schließlich das Gesetz in der Schlussabstimmung einstimmig an. Ferner wurde ein Antrag Schmidt-Maulbronn angenommen, betreffend die Einführung von Schulkammern, womit für die Ordnung und Regelung der ökonomischen Verhältnisse der Volksschulstellen eine ähnliche Einrichtung geschaffen werden soll, wie sie bei den evangelischen Pfarrstellen des Landes schon seit dem Jahre 1860 besteht.

— Unter der Voraussetzung genügender Beteiligung ist für die nächste Zeit die Abhaltung eines Unterrichtskurses für Werkgenossenschaften der Schreiner und Holzhandwerker beabsichtigt, in welchem einzelne Handwerker behufs künftiger Errichtung neuer Genossenschaften mit den für deren Gründung, Einrichtung und Geschäftsführung erforderlichen Kenntnissen ausgerüstet werden sollen, gleichzeitig aber auch Geschäftsführern, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern bestehender Genossenschaften Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Kenntnisse in Beziehung auf die Einrichtung und Verwaltung ihrer Genossenschaften gegeben sein soll. Dieser Kurs, welcher in Stuttgart abgehalten werden und dessen Dauer sich voraussichtlich auf 12 Tage erstrecken wird, soll Montag, den 12. März d. J. beginnen. Den Aufwand für die Lehrbelohnungen Lehrmittel, Heizung, Beleuchtung und Reinigung des Unterrichtsraums und für sonstige mit der Veranstaltung des Kurses verbundene Nebenauslagen wird ebenso wie den Ersatz der den auswärtigen Kursteilnehmern bei einmaliger Hin- und Rückfahrt erwachsenden Fahrtkosten die Zentralstelle für Gewerbe und Handel aus ihren Mitteln bestreiten. Außerdem werden regelmäßig den am Kurs teilnehmenden, außerhalb Stuttgarts wohnenden Handwerkern, ohne daß hierzu der Nachweis einer besonderen Bedürftigkeit erforderlich wäre, aus Mitteln der Handwerkskammern und Gemeinden Geldentschädigungen für Zeitversäumnis während der Kursdauer und für erhöhten Lebensaufwand während der Abwesenheit von ihrem Wohnort in der Höhe von täglich 7 bis 8 Mk. gewährt. An dem den Hauptteil des Kurses bildenden Unterricht in der genossenschaftlichen Buch- und Rechnungsführung und Geschäftspraxis sowie über Maschinenwesen können nur selbständige Holzhandwerker teilnehmen. Dagegen kann zu den an 3 Kurstagen stattfindenden, einen Teil des Kurses bildenden gemeinverständlichen Vorträgen über Genossenschaftsrecht, Anleitung zur Errichtung und Einrichtung von Handwerker-Genossenschaften und wirtschaftlicher Bedeutung der Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften für das Handwerk außerdem noch eine beschränkte Anzahl weiterer Teilnehmer — insbesondere Vorstandsmitglieder und Sekretäre von Handwerkskammern, Gemeinde- und Staatsbeamte, sowie sonstige Freunde des Handwerks — zugelassen werden. Anmeldungen für diesen Unterrichtskurs sind bis spätestens 5.

Februar d. J. beim Sekretariat der Zentralkstelle für Gewerbe und Handel einzureichen, wobei, falls es sich nicht nur um die Teilnahme an den für einen weiteren Zuhörerkreis bestimmten gemeinverständlichen Vorträgen über Genossenschaftsrecht usw. handelt, anzugeben ist, ob der Angemeldete in der Maschinenabteilung handlungsbereits Übung besitzt.

Friedrichshafen, 18. Jan. Aus Herzog im Allgäu wird gemeldet: Das Luftschiff des Grafen Zeppelin wurde nach seiner gestrigen glatten Landung im Allgäu durch einen Orkan erheblich beschädigt. Wie die Befichtigung ergeben hat, sind weitere Flugversuche vorläufig ausgeschlossen. Diese neue Probefahrt hat das Problem der Lenkbarkeit und der Fahrt gegen den Wind ebenso wenig gelöst wie früher.

Rastatt, 16. Jan. In ungeheure Aufregung wurde letzte Woche die Einwohnerschaft von Rastatt und Umgebung durch eine am Freitag in der „Rastatter Ztg.“ erschienene Anzeige versetzt. In dieser Anzeige suchte die kaiserliche Fortifikation Straßburg sofort „250 Aufseher, 8000 Erdarbeiter, 600 Zimmerleute, je 200 Maurer und Eisenarbeiter zu überaus hohen Löhnen. Handwerkszeug wird besonders vergütet, ehemalige Pionier- Avancierte erhalten als Aufseher den Vorzug. Meldezeit 6 Uhr vormittags und 12 Uhr auf der Esplanade am Festungsschirrhof“. Auf die Anzeige hin hatten sich viele beschäftigungslose Arbeiter und Handwerker der Rastatter, Selzer und Weißenburger Gegend auf dem Festungsschirrhof Straßburg eingefunden, wo ihnen aber der Wallmeister nicht die geringste Auskunft erteilen konnte, da er keine Weisungen erhalten hatte. Die Straßburger Zeitung erklärt nun den ganzen Sachverhalt folgendermaßen: „Die Anzeige der kaiserlichen Fortifikation Straßburg in der Rastatter Ztg. kam, wie uns vom hiesigen Gouvernement mitgeteilt wird, nur durch die Diskretion eines Schreibers des Bezirkskommandos Rastatt in das genannte Blatt. Sie sollte im Fall der Mobilmachung erscheinen. Entsprechende Weisungen ergehen alljährlich, da ja stets die Mobilmachung in allen Einzelheiten vorbereitet sein muß. Die vorliegende Anzeige ist darum keineswegs ein Beweis dafür, daß die Lage im Augenblick besonders bedrohlich ist, so daß eine Beunruhigung nicht am Platze ist. Nach Erkundigungen bei der Rastatter Ztg. war die Anzeige vom Rastatter Bezirkskommando aufgegeben worden, wurde aber, als die Zeitung schon im Druck war, plötzlich zurückgezogen. Da indes schon 800 Exemplare des Blattes fertig gedruckt waren, so kam die Anzeige dennoch in die Hände der Leser, unter denen ihr Inhalt natürlich die größte Aufregung und Bestürzung hervorrief.“

Berlin, 17. Jan. Im Reichstag standen heute die Anträge betr. Anwesenheitsgelde und freie Eisenbahnfahrt für die Reichstagsabgeordneten auf der Tagesordnung. Kirsch (Ztr.) betont, der Reichskanzler müsse seinen Einfluß nunmehr für Gewährung von Diäten geltend machen; der Reichsgedanke könne nur gewinnen, wenn es durch die Gewährung von Diäten den süddeutschen Abgeordneten möglich gemacht werde, die Wünsche ihrer Wähler hier

zur Geltung zu bringen. Bassermann (natl.) erklärt die Zustimmung seiner Partei zum Zentrumsantrag. Dem Reichstag seien viele wichtige Vorlagen unterbreitet. Ohne die Energie der Fraktionsführer sei es unmöglich, das Haus beschlußfähig zu erhalten. Staudy (kons.) sagt, der Standpunkt seiner Partei sei im wesentlichen unverändert. Eine Aenderung des Art. 32 der Verfassung sei nicht ohne Aenderung der Geschäftsordnung möglich, damit man eine Gewähr dafür habe, daß die Verhandlungen der Reichstags abgeklärt werden. Tiedemann (Sp.) sagt, die Ansichten seiner Freunde über die Diäten seien geteilt; einige seien grundsätzliche Gegner, die Mehrzahl jedoch werde dem Antrage Bassermann zustimmen, um der chronischen Untätigkeit des Reichstages ein Ende zu machen. Der Antrag Bassermann wird dann mit großer Mehrheit angenommen. Der vom Zentrum eingebrachte Antrag über die gleiche Materie wird gegen die Stimmen der Reichspartei und der Konservativen in 1. und 2. Beratung angenommen.

— Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte in ihrer gestrigen Sitzung u. a. die 6. Rate (200 000 Mk.) für den Ausbau der Hofkönigsburg, 65 000 Mk. für das „Deutsche Museum“ (Meisterwerke der Naturwissenschaft und Technik) in München, 43 850 Mk. für die Drachenstation am Bodensee zur Erforschung der oberen Luftschichten, 195 000 Mark als Beitrag für die internationale Ausstellung in Mailand im Jahre 1906 anlässlich der Eröffnungsfeier des Simplontunnels und 100 000 Mk. für die Pläne behufs Erweiterung des Kaiser Wilhelmkanals mit Rücksicht auf die Größensteigerung der Schiffe und das Anwachsen des Schiffsverkehrs.

Berlin, 18. Jan. Den Hinterbliebenen des Staatssekretärs Freih. v. Richthofen ist vom Kaiser folgendes Beileidstelegramm zugegangen: „Die Nachricht vom Ableben Ihres Herrn Vaters hat mich tief erschüttert, und jage ich Ihnen und Ihren Angehörigen mein allerherzlichstes Beileid. Ich verliere in ihm einen Beamten von vorbildlicher Pflichttreue und Arbeitsfreudigkeit, der mit seltenem Geschick die Pflichten seines Amtes zu führen verstand und dessen Verdienste um des Reiches Wohlfahrt ich dankbar anerkenne. Er genoß mein unbedingtes Vertrauen. Unvergessen wird; auch stets bleiben, wie der damalige Leutnant die Fahne des 11. Regiments bei Mars la Tour zum Siege trug. Wilhelm I. R.“

Hamburg, 18. Jan. Laut polizeilicher Bekanntmachung müssen in verschiedenen Straßen sämtliche Schank- und Speisewirtschaften von heute ab bis auf weiteres um 6 Uhr nachmittags geschlossen werden.

— In Hamburg kam es am Mittwoch abend noch zu Straßenkrawallen gegen die Wahlrechtsvorlage, die blutige Zusammenstöße mit der Polizei zur Folge hatten. Bei der Absperrung des Rathausplatzes nahmen mehrere Hundert Personen Pflastersteine von einem Neubau und bombardierten die Polizei; 20 berittene Schutzleute griffen die Menge an, wobei verschiedene Personen verletzt wurden;

der Angriff wurde einigemal wiederholt Abends gegen 10 Uhr fanden wiederum größere Ansammlungen an anderen Orten statt, wobei viele Straßenlaternen und Fensterscheiben zertrümmert wurden. Die Schutzmannschaft, welche mit Steinen, Flaschen und anderen Gegenständen beworfen wurde, zog blank; eine Anzahl Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Auch mehrere Schutzleute wurden schwer verletzt. Von den Tumultuanten wurden 30 Ladenscheiben zertrümmert und mehrere Väten ausgeraubt.

Hamburg, 18. Jan. Bei den gestr. Unruhen sind außer den beiden schwer verletzten Schutzleuten, von denen einer gestorben ist, noch 15 berittene Schutzleute mehr oder weniger schwer verletzt worden. Die Anzahl der verwundeten Zivilpersonen konnte von der Polizei bisher noch nicht festgestellt werden, sie scheint aber ziemlich erheblich zu sein, da vielfach Apotheken, Ärzte, Heilgehilfen und auch die Sanitätswachen und Feuerwehr von den Bewundeten in Anspruch genommen wurden.

— Die erste Sitzung der Marokko-Konferenz ist zur allgemeinen Zufriedenheit verlaufen. Der Vorsitzende, Herzog von Almodovar, betonte in seiner Eröffnungsansprache, daß die in Marokko einzuführenden Reformen auf dreifachem Grundsatz beruhen müssen: der Souveränität des Sultans, der Integrität seiner Länder und der Gleichheit der Behandlung in kommerzieller Beziehung, d. h. der offenen Tür. Daneben müßten Achtung der gegenseitigen Interessen und der aufrichtige Wunsch, die gegenseitigen Interessen in Einklang zu bringen, die Richtschnur auf der Konferenz bilden. Nach der Rede des Herzogs von Almodovar führte der französische Vertreter Revoil aus, er pflichte den berechneten Ausführungen des Vorsitzenden bei. Als wesentlichste Punkte seien die wirtschaftlichen zu betrachten, wie Zuschlag der öffentlichen Arbeiten und die Bestimmung, daß keine Zweige des öffentlichen Dienstes zu Gunsten von Sonderinteressen mit Beschlag belegt werden dürfen. Nach Revoil erklärte der deutsche Vertreter v. Radowik, er schließe sich den Worten des Präsidenten und des französischen Bevollmächtigten an. Der Herzog von Almodovar schlug nun vor, den Arbeitsplan der Konferenz festzusetzen.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 19. Jan. Bei der gestern vorgenommenen Vereidigung der neu gewählten Gemeinderäte in Stuttgart gab der Oberbürgermeister v. Gauß den üblichen Jahresüberblick, in welchem er auch über die Aufgaben sprach, welche die Stadt in der nächsten Zukunft zu erfüllen hat. Um das filtrierte Redarwasser durch Quellwasser zu ersetzen, ist die Stadtverwaltung dem Projekt einer großen Quellwasserleitung im Schwarzwald nähergetreten. Da für die Erz, in deren Einzugsgebiet die Gewinnungsanlage gedacht ist, während der Zeit des Niedriggerwassers eine Verminde rung des Wasserstands vermieden werden soll, ist eine große Talsperre geplant, die das Wasser der Schneeschmelze aufspeichern und in Zeiten der Trockenheit dem Fluß das ihm für Wasserversorgungszwecke entzogene Wasser zurückgeben soll. Die Kosten, welche für diese Anlage der Stadtgemeinde Stuttgart erwachsen, sind auf mehr als 11 Millionen Mark veranschlagt; die Anlage ist für den Verbrauch von 350 000 Menschen berechnet. Dieser Plan, zu dessen Ausführung auf die wohlwollende Förderung der A. Staatsfinanzverwaltung gerechnet werden darf, erfordert auch die Lösung schwieriger technischer Aufgaben, zu deren Veranschaulichung dienen mögen die Tatsachen, daß für eine Talsperre 50 000 Kubikmeter Mauerwerk nötig sind, daß die Zuleitung großen Kalibers über 60 Kilometer lang wird, daß einer der erforderlichen Stollen eine Länge von 3 1/2 Kilometer erhält und daß die Leitung beim Ueber setzen von Tälern einem sehr hohen Druck (von über 25 Atmosphären) standhalten muß. Zur weiteren Deckung des steigenden Wasserbedarfs der Residenz sind die vorhandenen Anlagen in

Berg mit einem Aufwand von 230 000 M. erweitert worden und es ist für die Feuerbacherheide eine Pumptanlage, veranschlagt zu 65 000 Mark in Ausführung begriffen. In der heißen Jahreszeit wird jedoch der dann steigende Bedarf bei der sich zu gleicher Zeit vermindern der Ergiebigkeit der Quellen nicht befriedigt werden können, weshalb die Beimischung filtrierten Stauseewassers vorgesehen ist, das einwandfrei in abgelegenen Waldtälern gesammelt werden kann.

— Ueber das Vermögen des Gottlob Hädinger, Waldhornwirts in Herrenalb wurde am 18. Januar 1906, nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Hr. Bezirksnotar Schweikert in Herrenalb zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. Februar bei dem Gerichte anzumelden.

Pforzheim, 18. Jan. Der ledige Bijouteriefabrikant Karl Schwämmle, der in der Holzgartenstraße Nr. 9 eine kleine Fabrik betrieb, wurde wegen betrügerischer Machenschaften zum Nachteil hiesiger Scheideanstalten verhaftet. Er hatte an die betreffenden Geschäfte sog. Goldplanchen verkauft, deren Inneres er mit Kupfer und Bronze ausgegossen hatte. — Der Maurer Wilh. Heinrich Reupke, der am Neujahrstag mit ca. 1000 M., die er der hiesigen Ortsgruppe des deutschen Maurerverbandes und dem Komitee für die Sylvesterfeier der sozialdemokratischen Partei unterlag, flüchtig gegangen, ist nach hieher gelangten Nachrichten in Braunschweig ergriffen worden.

Benjamin Franklin.

Einer der verdienstlichsten Männer Nordamerikas wurde vor 200 Jahren der Welt geschenkt. Am 17. Januar 1706 erblickte Benjamin Franklin als fünfzehntes Kind eines Seifenstüblers in Boston das Licht der Welt. Als Buchdruckerlehrling und Redakteur hatte er Gelegenheit, sich frühe schon manche Kenntniss zu verschaffen, da er sich mit tiefstem Fleiß seine Fortbildung stets sehr angelegen sein ließ.



Benjamin Franklin

Nach 2jährigem Aufenthalt in London errichtete er eine blühende Buchdruckerei, Buch- und Papierhandlung in der Heimat und trieb emsig das Studium alter und neuer Sprachen. 1736 wurde er Sekretär des Kolonialparlaments von Pennsylvania, und 1737 Oberpostmeister von Pennsylvania, wo er sich durch verschiedene gemeinnützige Unternehmungen verdient machte und besonders durch seine elektrischen Versuche, die zur Erfindung des Blitzableiters und des elektrischen Drachen führten, seinem Namen Unsterblichkeit errang. Später wurde er Generalpostmeister aller englisch-amerikanischen Kolonien, hierauf pennsylvanischer Geschäftsträger in London und trat energisch in dortigen Parlament 1766 für die Freiheit der Kolonien ein. Ein Feind aller Bedrückung, hat er am 4. Juli 1776 die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten mitverfaßt und durch seine erfolgreiche Tätigkeit am französischen Hofe erst recht eigentlich gesichert. Wenn wir Deutsche uns an Franklin, besonders freundlich erinnern, so geschieht dies auch deshalb, weil er den Deutschen in Amerika stets

ein warmer Förderer gewesen ist und dem Deutschtum zu der Bedeutung verholfen hat, die es gegenwärtig noch in den Vereinigten Staaten besitzt. Durch Gründung deutscher Zeitungen, deutscher Vereine, deutscher Schulen und Universitäten hat er sich unsterbliche Verdienste um die Deutschen Amerikas, speziell aber um die seiner väterlichen engeren Heimat Pennsylvanien erworben. Durch den langjährigen engen Verkehr mit Deutschen ist Franklin ein so warmer Freund des Deutschtums geworden, daß er die ganze amerikanische Nation, welche ihre Söhne damals noch mit Vorliebe auf die englischen Universitäten sandte, erst auf das deutsche Universitätswesen hingewiesen hat und so den ersten Grund zu der Freundschaft zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland gelegt hat.

Landesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad vom 10. bis 18. Januar.

Geburten:

- 10. Jan. Gäntner, Johann Jakob, Tagelöhner in Sprollenhaus, 1 Sohn.
- 11. Jan. Braun, Johann Friedrich, Holzhauer in Sprollenmühle, 1 Sohn.
- 15. Jan. Krumm, Wilhelm Adolf, Tagelöhner hier, 1 Tochter.

Aufgebote:

- 12. Jan. Diemer, Wilhelm, Kaufmann in Pforzheim u. Roth, Anna, Pforzheim.
- 18. Jan. Girrbach, Gustav, Hausdiener in Pforzheim u. Klink, Anna Maria, in Wenden.

Gestorbene:

- 14. Jan. Behlle, Martha Friedrike, Tochter d. Bädermeisters Eugen Theodor Behlle hier, 1 Jahr 3 Monate alt.

Unterhaltendes.

Im Banne der Pflicht.

Erzählung von A. L. Lindner.

(Nachdruck verboten.)

31) Markus freilich konnte nicht so schnell vergessen. Wochenlang lasteten ihm die Eindrücke, die er bei jenem unfreiwilligen Besuch empfangen, schwer auf der Seele, ja, es gab Tage, wo sie jeden Gedanken an die Seinen völlig vertrieben. Ein drückendes Gefühl von Verantwortung quälte ihn. Er peinigte sich endlich mit Ueberlegungen ab, wie er hätte anders handeln können und ob er nicht freventlich mit dem Glück gespielt, während er geglaubt, nur sein eigenes zu opfern. Aber die Zeit ging hin und legte ihre milde Hand auch auf diese Empfindungen. Die Aufgaben des täglichen Lebens verlangten ihr proaisches und gebieterisches Recht. Der Sommer kam, die Ernte, und im Drängen der Arbeit verblaßten allmählich die Bilder seiner Phantasie. Jürgen tat überdies das Seine dazu, den Bruder in die Wirklichkeit zurückzureißen. Eine Zeit lang ging alles so ziemlich glatt mit ihm und besser, als Markus erwartet hatte. Als Jürgens üble Laune sich nämlich in Klagen, Seufzen und Anschuldigen ausgetobt hatte, machte er eines guten Tages die Entdeckung, daß die Postuniform, das dunkelblaue Tuch mit den orangeroten Lizen, garnicht übel zu seinen feinen Zügen und dem schwarzen Haar stünde und dieser Umstand ließ ihn sein Schicksal auf einmal in bedeutend hellerem Licht erscheinen. Freilich, die Schalterstunden waren eine elende Quälerei, wenn man sie mit dem ersehnten, ungebundenen Studentenleben verglich, aber ein schwacher Trost lag doch darin, daß die aufgezogene Karriere wenigstens seinem äußeren Menschen zu statten kam. Die jungen Mädchen, die dann und wann an den Schalter kamen, waren auch nicht blind gegen den schmucken jungen Cleven, das sah er genau, denn auf „so was“ verstand er sich. O, er würde den hübschen Kindern die Köpfe schon warm machen, wenn er sie nur erst näher kannten. Allmählich fing das beklagenswerte Opfer brüderlicher Herrschsucht an, seiner Berufserträglich zu finden. Wahrhaftig, wenn mans recht überlegte, konnte man doch auch eine ganz nette Karriere machen.

Postrat z. B. — Oberpostrat Dornburg — das hörte sich doch garnicht so übel an. Etwas weit wars freilich noch bis dahin, aber wes-

halb sollte man das Ziel nicht erreichen, wenn man nur ernstlich wollte? Sein Ehrgeiz erwachte. Wozu hatte man denn seine guten Gaben? Frige mal, was du kannst. Jürgen sagte er ermutigend zu sich selbst. Wie alle nervösen, erregbaren Menschen, konnte er sehr liebenswürdig sein, wenn ihm gerade die Laune danach stand. Wenn er einmal einen angenehmen Eindruck machen wollte, verfehlte er selten seinen Zweck. Seine sympathische, weiche Stimme, der er leicht jeden gewünschten und zweckdienlichen Klang geben konnte, kam ihm

dabei sehr zu statten. Der Chef des Postamtes zweiter Klasse, dem er zugewiesen war, schwärmte nicht besonders für die Eleven, sie galten ihm ungefähr ebenso viel, wie manchem Hauptmann die Einjährigen seiner Kompagnie, aber dieser kleine Dornburg war wirklich ein charmantes Kerlchen. Er beschloß sogar, ihn seiner Frau vorzustellen und ihn zum nächsten Diner einzuladen, eine Auszeichnung, die noch nicht vielen seiner Untergebenen zuteil geworden war.

Frau Martens, Jürgens „möblierte Wir-

tin“, war ebenfalls sehr für den neuen Chambragarnisten eingenommen. Bei der tatens nun wieder die dunklen, großen Augen, denn Frau Martens hatte ein gefühlsvolles Herz. Sie sorgte mütterlich für all seine Bedürfnisse und drückte ein Auge zu, ja half mit Mat und Lat, wenn er einmal etwas „angedudelt“ nach Hause kam. Das durfte man nicht so genau nehmen, so was konnte dem Besten passieren.

(Fortsetzung folgt.)

Wildbad.

Letzter Grundstücks-Verkauf.



Auf Antrag der Erben des verstorb. **Albert Friedrich Reim**, gewes. Privatiers hier, kommen am **Freitag, den 26. Januar nachmittags 3 Uhr**

auf dem Grundbuchamtzimmer die vorhandenen Grundstücke Geb. Nr. A 70 B — 53 qm **Wohnhaus und Hofraum** an der Prinz Peter von Oldenburgstraße, Geb. Nr. A 49 — 1 a 26 qm **Schauer und Hofraum** im Hofgarten, Parz. Nr. 857 — 2 a 68 qm **Gemüsegarten** am Kappelberg, im öffentlichen Ausschreib **unwiderruflich** **letztmals** zur freiwilligen Versteigerung. Kaufslehhaber sind eingeladen. **Wildbad, den 18. Januar 1906.**

K. Grundbuchamt:
Giebler, Stv.

Wildbad.

Brennholz-Beifuhr-Akkord und Wiesenverpachtung.

Nächsten Montag, den 22. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr

wird die Beifuhr von 100 Rm. **Nadelholzprügel** aus Stadtwald Leonhardswald zu den städt. Holzremisen öffentlich verakkordiert, hierauf werden die städt. **Trampelwiesen, 71 a 39 qm, auf 5 Jahre verpachtet.**

Die Stadtpflege.

Wildbad.

Verakkordierung von Abbrucharbeiten.

Nächsten Dienstag, den 23. Jan. vorm. 11 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathaus die Handarbeit für den Abbruch des städt. Sägmühlegebäudes — ausgenommen der Sägmühleeinrichtung mit Wasserbau und des Mauerwerks — im öffentlichen Ausschreib verakkordiert.

Akkordsbedingungen können vom **Montag, den 22. ds. Mts.** an bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden. **Den 18. Januar 1906.**

Stadtbanamt.

Die Lehrlingsprüfung

in den Schulfächern findet in diesem Jahr

Mitte März

statt. Anmeldungen zu derselben sind noch in diesem Monat zu richten an den Vorstand der gewerblichen Fortbildungsschule Wildbad.

Dieser Lehrlinge von **Calmbach**, die sich im März dieser Prüfung unterziehen wollen, werden aufgefordert, sich gleichfalls an obiger Stelle zu melden, da dem Erscheinen bei der Prüfung eine Anmeldung zu derselben vorausgegangen sein muß.

Wildbad, den 18. Januar 1906.

Der Gewerbeschulrat.

Geldlotterie

Zu Gunsten des Kirchenbaues in Steinbach D.A. Gall. Ziehung **6. Februar 1906.**

Hauptgewinn 15000 Mark bar,

ferner **5000 Mark, 2000 Mark, 2 Gew. à 1000 Mark** u. s. w. — Zusammen **1417 Geldgewinne mit 40000 Mark.** Lose à **1 Mark** sind zu haben bei

Chr. Wildbrett,
Papierhandlg.

Wildbad.

Wegen Vornahme von Holzfällen im Stadtwald-Distrikt III, Meistern, ist der **erweiterte Weg** bei der Fünfwegscheid und der **Spaziergang** oberhalb der Felder bis auf Weiteres **gesperrt.**

Den 18. Januar 1906.

Stadtschultheißenamt:
Baekner.

Liederkranz Wildbad.

Singprobe

heute Samstag, 20. Jan. abends 8 Uhr

im **Lokal (Sonne.)** Vollzähliges Erscheinen wird gewünscht.

Der Vorstand.

Wir laden gleichzeitig Sangesfreunde höflichst zum Beitritt ein.

Wildbad.

Nachdem die Holzfällungen im Stadtwald Distrikt III Abteil. 12 Geslach beendet sind, ist der bisher gesperrt gewesene **Weg zur Hochwiese** wieder **benüßbar.**

Den 18. Januar 1906.

Stadtschultheißenamt:
Baekner.

Das Allgäuer **Bettfedern** versandthaus Memmingen 45 (Allgäu.) Bezugsquelle allerersten Ranges versendet portofrei gegen Nachnahme nicht unter 9 Pfund:

- Neue graue Bettfedern p. Pfd 55 -
- Neue Halbdauen " 120 -
- " La. " 150 -
- " sehr flaumige fn. Federn „ 180 -
- (besonders dauerhaft und empfehlenswert.)
- Neue feinste Allgäufedern per Pfd. 2.—, 2.50, 3.—, Neue Dauen per Pfd. 2.50, 3.—, 3.50, 4.—
- Vorzügliche zuverlässige Reinigung, Umtausch gestattet.
- Muster und Preiscurant sofort franco zu Diensten.

Canaria- u. Vogelzüchter-Verein Wildbad.



Zu der am **Sonntag, den 28. ds. Mts. von abends 7 Uhr ab**

im **Gasthaus z. Eisenbahn** hier stattfindenden

Abend-Unterhaltung mit Gabenverlosung

sind die verehrl. Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Ehrengaben zur Verlosung werden von den Vorstands- und Ausschuß-Mitgliedern, sowie im Gasthaus zur „Eisenbahn“ hier, in Empfang genommen.

Seidenstoffe

von Mk. **1.10** an — fertige Blusen! — Muster und Auswahlen an jedermann!

Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstrasse 10.

Metzgerschmalz garant. rein. einheim. **echtes Schweineschmalz**

mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20—35 Pfd.	} a 3 Pf. 63	sowie in 10 Pfund-Dosen. à M. 6.50 g. Nachn. o. Vorsch.
Ringhasen	15-20-35 "		
Schwenkessel	30-40-60 "		
Teigschüssel	15-30-50 "		
Wassertopf	20—40 "		Beurlen jr.

Kirchheim-Teck 119 Württ.
In Holzgeb. Breisl. z. Dienst.
Nachnahmegebühren werden nur beim Metzgerschmalz vergütet.

Tausende Anerkennungs-schreiben!
Bestes Hamburger Stadtschmalz, garant. reines Schweineschmalz, in 10 Pfd.-Dosen Mk. 5.60, 25 Pfd.-Eimer à 55, 1/2 Ztr.-Kübel 54, 1 Ztr.-Fäße 53 bei **Obigem.**

Original SINGER Nähmaschinen

Man beachte die Fabrikmarke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Niederlage: **Pforzheim, Sedansplatz 3.**

Dampfwaschanstalt Birkenfeld.

Den Herren Hoteliers, Pensionsbesitzern und sonstigen Interessenten zur Nachricht, daß wir ab **1. Mai ds. Js.** unsere **Wäschewagen** während der Saison

täglich nach Wildbad

laufen lassen werden zur Abholung und Ablieferung von Hotel- und Privatwäsche jeder Art.

Wir empfehlen unsere aufs modernste eingerichtete Dampfwaschanstalt unter Zusicherung sauberster Ausführung und prompter Bedienung, bei größter Schonung der Wäsche.

Telefon :
Amt Birkenfeld No. 2.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld
Gebr. Maneval.

Zahn-Atelier

von **J. Klausner, Neuenbürg.**
Unterzeichneter empfiehlt sich in der **Behandlung kranker Zähne, Einsetzen einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse** unter sorgfältigster Bedienung. — **Sprechstunden in Wildbad jeden Montag u. Donnerstag** im Hause des Herrn **Bäckermeister Seidle, Hauptstr. Nr. 80.**
Zul. Klausner, Zahntechniker.

Haben Sie

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc., so helfen Ihnen am besten und schnellsten

Carl Nill's allein echte **Spitzwegerich Brustbonbons.**

Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfg. mit dem Namen **Carl Nill** zu haben in **Wildbad** bei: **Dr. C. Metzger, Apoth. u. C. W. Bott, in Calmbach; W. Locher.**

Bequem und rasch, nur durch Zusatz von Wasser, lassen sich mit



2 Teller wohlschmeckender Suppen herstellen. Sie enthalten bereits alles Erforderliche; man darf weder Fleischbrühe dazu verwenden noch Salz hinzufügen. In frischer Ware und grosser Sortenauswahl stets vorrätig bei **Carl Wilhelm Bott.**



Niederlagen: **Christof Batt, Chr. Schmid u. W. Treiber.**

Schweineschmalz

garantiert reines, einheimisches Deutsches,

Metzgerschmalz

mit **seinem Griebengeschmack** versendet in Emailgefäßen wie Wassereimer, Ringhafen, Schwentkessel, Teigwanne, Wassertopf, 15, 25, 30 bis 100 Pfd. enthaltend à **60 Pfg.** In Blechdosen à 10 Pfd. **63 Pfg.** Brutto. Bei Holzgebände Preisliste verlangen. Originalfässer extra billiger. **Nachnahmegebühr vergütet sofort.**

Ad. Oettle,

Nirchheim-See, Württemberg.

Eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern im I. Stock, Küche, Keller und Zubehör, event. mit Garten hat sofort oder bis 1. April zu vermieten

Joseph Habich, Villa Luise.

Hefenbranntwein,

sowie

Frucht-Brantwein

per Liter 1 Mk. 10 Pf. (von 1/2 Liter an) empfiehlt **Herm. Krauss, Küferstr.**

In Karlsruhe, dem Großh. Baden u. ang. Ländern inseriert man mit größt. Erfolg in der tägl. 2 X mit **33000 Exempl.** ersch. **„Badischen Presse“**, weitest verbreitete Zeitung Badens. Ueber alle Vorkommnisse raschste u. eingehendste unparteiische Berichte, anerkannt reichster Depeschenteil. Die „Badische Presse“ wird von Jedermann, ohne Anfechtung der Partei oder Konfession mit Interesse gelesen. Auch in den Nachbarländern erfreut sich die „Bad. Presse“ ein. gr. Beliebtheit. Alle Postämter u. Briestr. nehmen Bestellg. an. Preis bei der Post abgeh. 1.80, tägl. 2 mal frei ins Haus gebt. 2.52 pro Vierteljahr. Probeblätter gratis.

Manufaktur- und Modewaren-Ausstattungen.

Christian Ruck,

Pforzheim, westl. Karl-Friedrichstrasse 29.

Telefon 831.

Fabrikation: der **Gesundheits-Ober-Matratzen.**
D. R. P. 124132.

Vollständiges Bett für **Mk. 32**

Bettstelle mit fester Polstermatratze Mk. 13.50
Deckbett " 10.50
2 große Kissen à Mk. 4 " 8.—
Mk. 32.—

Vollständiges Bett für **Mk. 44**

Bettstelle . . . Mk. 10.50
Seegrasmatratze mit Wollauflage " 14.—
Deckbett " 11.50
2 Kissen à Mk. 4 " 8.—
Mk. 44.—

Vollständiges Bett für **Mk. 65**

Bettstelle . . . Mk. 16.—
Seegrasmatratze mit Wollauflage " 14.—
Deckbett " 21.—
2 Kissen à Mk. 7 " 14.—
Mk. 65.—

Sehr gutes vollständiges Bett für **Mk. 95**

Holz-Pettstelle Mk. 18.—
Rost u. Keilkissen " 23.—
Steil. Wollmatratze " 19.—
Deckbett " 21.—
2 Kissen à Mk. 7 " 14.—
Mk. 95.—

Betten

in Tannen- u. Buchbaum mit Woll- u. Rosshaarmatratzen stets in großer Auswahl vorrätig.

Die Gesundheits-Ober-Matratze ist das Vollendetste in der Bettenbranche, steht hygienisch wie praktisch gänzlich unerreicht da und kann mit Wolle, Kapok und Rosshaar beliebig gefüllt werden.

Jedermann kann beim Füllen der Betten zugegen sein u. sich von der Güte u. Füllkraft meiner Federn überzeugen.

Kinderbettstellen in jeder Größe vorrätig.

Sämtliche Teile werden auch einzeln zu gleichen Preisen abgegeben.

Verkauf gegen bar mit Rabattsparmarken.

Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad.

